

ABENTEUER JOURNALISMUS

Johannes Loy

Kultur als Unterbrechung im Getriebe

Johannes Loy (49) steht seit 1988 als Journalist in Diensten der Westfälischen Nachrichten/Zeitungsgruppe Münsterland und leitet seit 1995 das Feuilleton-Ressort



Wenn ich auf fast 30 Jahre Journalismus zurückblicke, kommt mir vieles abenteuerlich vor. Ich bin zwar kein typischer Jobhopper, der mit Kind und Kegel durch die Weltgeschichte zieht, heute hier und morgen da. Dafür bin ich viel zu bodenständig, liebe meine Heimatstadt Münster und das Münsterland und verfüge über die vielleicht typisch westfälische Skepsis gegenüber atemlosen Abenteuern und oberflächlichen Kicks. Aber „abenteuerlich“ im Sinne von spannend und herausfordernd sind diese 30 Jahre seit dem ersten „Termin“ als Freier Mitarbeiter mit 19 Jahren dennoch verlaufen. Ich sehe in diesen Monaten manche Kollegen, die in den Ruhestand wechseln und Bilanz ziehen. Dann frage ich mich, welches Resümee ich wohl später ziehen werde, wenn ich - so Gott will - in eine ähnliche Situation gerate. Wenn ich dann auf meinem Rad vorbei an wogenden Gerstenfeldern nach Hause fahre, empfinde ich in erster Linie eine tiefe Dankbarkeit, und sie mündet nicht selten in kurze Gebete. Keine Angst, ich werde jetzt nicht frömmelisch...

Es gibt viele Gründe dankbar zu sein. In Bezug auf den Journalismus bin ich dankbar für eine Fülle an Begegnungen und Ereignissen, die ich schreibend, analysierend und kommentierend begleiten durfte. Ich denke an das zusammenwachsende Europa der 1990er

Jahre. Ich durfte beim Konklave 2005 dabei sein und innerhalb weniger Tage dann das wohl erste Buch im deutschen Sprachraum über diesen historischen Papstwechsel vollenden.

Allein drei Seligsprechungen, darunter die des Kardinals von Galen, führten das Bistum Münster nach Rom, ich durfte dabei sein. Auch beim 1200-jährigen Bistumsjubiläum in Münster 2005. Was war da sonst noch alles: Reisen nach und Berichte über Polen bis Tansania, Salzburg bis Prag, ein Kulturhauptstadtjahr vor der Haustür im Ruhrgebiet, ein Jahrtausendwechsel, Buchprojekte.

Vor allem aber gab es freundliche Kollegen und einen guten Zusammenhalt im Ressort, das auch redaktionelle Strukturwandel überstanden hat und gute Teamarbeit leistet. Mit fast 30 Jahren journalistischer Erfahrung gerät man in sicheres Fahrwasser. Routine hilft, schnell und unaufgeregt zu schreiben. Das Ungestüme und Draufgängerische, aber eben auch Oberflächliche der jungen Journalistenjahre ist dem Soliden, Abwägenden, Einordnenden gewichen.

Als Kulturredakteur verstehe ich meine Arbeit bewusst als Unterbrechung des üblichen Nachrichten-Getriebes aus Newsdesk und vordergründigem Quotendenken. Wir pflegen ganz bewusst eine Kultur der Erinnerung und der Bildung, auch gegen den vermeintlichen Mainstream.

Die gute alte Zeitung behauptet sich trotz atemloser Click-Raten im Netz. Es ist für mich wichtig, die jüngeren Kollegen darauf hinzuweisen, dass die Wahrheit nicht dem Effekt geopfert werden darf. Dass ständige Übertreibungen und Boulevardisierungen zu einer sprachlichen Verrohung und zu einer Verzerrung der Wirklichkeit führen. Gleichzeitig bin ich dankbar dafür, dass mir jüngere Kollegen technische Innovationen zeigen.

Journalismus bleibt ein tägliches Abenteuer. Solange meine Festplatte im Kopf funktioniert und ich Freude an Diskussionen und Disputen habe, wird es ein Abenteuer bleiben. Ich weiß aber auch in der Mitte meines Lebens, dass ich nicht mehr auf jeden fahrenden Zug aufspringen muss. Mein Journalismus-Abenteuer ist kein kurzlebige Abenteuer. Es besteht darin, dass ich Menschen in meiner Heimatregion über lange Zeit nachhaltig als Zeitzeuge mit Nachrichten versorgen und manche Entwicklungen zu Ende begleiten darf, über die ich schon als Kind von meinen Eltern gehört hatte. Wenn Leser mich ansprechen, mir Zustimmung oder Kritik signalisieren, dann glaube ich, dass sich das Abenteuer Journalismus für mich wirklich mehr als gelohnt hat. Aus den vielen schnellen journalistischen Abenteuern der ersten Jahre wird hoffentlich ein großes, langes, nachhaltiges Abenteuer.